

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Prohisch.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, b. Spaltzeile 5 R., werden b. N. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Kloster und Reichenbachstraße 10.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 25 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

N. 335.

Freitag, den 30. November

1860.

Dresden, den 30. November.

— Sr. Maj. der König hat genehmigt, daß der praktische Arzt D. Gustav Gerson zu Dresden den ihm von Sr. I. Hoh. dem Prinz-Regenten von Preußen im Namen Sr. Maj. des Königs von Preußen verliehenen rothen Adler-Orden vierter Klasse annehme und trage.

— Sr. Maj. der König hat genehmigt, daß der Betriebs-Ober-Inspector Roder das ihm von Sr. Hoh. dem Fürsten zu Hohenollern-Sigmaringen mit Genehmigung Sr. I. Hoh. des Prinz-Regenten von Preußen verliehene Ehrenkreuz dritter Klasse des hohenzollernschen Hausordens annehme und trage.

— Sr. Maj. der König hat dem Domkapitular des Stifts Wurzen, Hrn. D. Christian Gottlob Eduard Friederici in Würzburg, aus Anlaß seines 50jährigen Advocatenjubiläums, das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— Nach einem längeren ruhigen Schlaf ist J. I. Hoh. die Frau Kronprinzessin fieberfrei und hustet weniger. Das Cyanthem ist im Verbleiben.

— Vorgestern, den 28. d. Abends, war der Circus Carré durch den Besuch Sr. Igl. Hoh. des Prinzen Georg nebst höchstseiner Gemahlin und Hofstaat besetzt worden, wobei der Hr. Direktor einen Glanz entwickelte, der prachtvoll zu nennen. Nach jeder Abtheilung waren sämtliche Stallmeister, bis zum Stallknecht herunter, in elegantem, verändertem Costume. Den Glanzpunkt des Abends bildeten Hr. Carré durch Vorführung von famosen Schulpferden, Mad. Carré durch Commandirung des Caposmannes, Fr. Lina Schwarz, der kleine Adolf Carré, Hr. Jones, durch Balancirung auf einer langen Stange, sowie Hr. Krember in seinen noch nie gesehenen Voltigeübungen. Diese Vorstellung war als eine der gelungensten zu nennen. Erwähnenswerth ist auch die prachtvolle Ausstattung der Hofloge mit Teppichen und Decorationen, es ist ein förmlich kleiner Salon mit Spiegel, Samtdivans, glänzender Beleuchtung und einem eigenen Gasofen; die eigens gebaute Treppe zu dieser Loge ist ebenfalls mit Teppichen belegt. — Hr. Carré ist der Mann, der uns zeigt, daß auch in Dresden Großartiges unternommen werden kann und daß außer Ring noch Künstler existiren, die gleiche Genüsse schaffen und theilweise noch übertreffen können. Wir machen noch besonders auf die heute Abend stattfindende Vorstellung, wo „Razepka“ gegeben, aufmerksam.

— Ludwig Meißner in Berlin ist in der Nacht vom 27. zum 28. Nov. plötzlich am Schlagfluß gestorben.

— Der Director des „Dresdener Orpheus“, J. G. Müller, ist sowohl von dem Leipziger Gesangsverein, als auch vom Sängerkreis in Koburg zum Ehrenmitglied ernannt worden.

— Am 28. d. M. passirte die Leipziger Bahn ein aus 3 Pack- und 1 Personenwagen bestehender Extrazug mit 600

Str. Silber. Dasselbe kam aus Paris über Köln und ging nach Wien.

— Auch in unserer Stadt hat sich ein Comité achtbarer Männer gebildet und einen Aufruf zur Unterstützung der bedrängten Schleswig-Holsteiner erlassen.

— Herr Adv. Siegel macht folgendes bekannt: Mehreren schriftlichen und mündlichen Anfragen zu genügen, bemerke ich hiermit, daß eine Adresse an die Vertreter des kurhessischen Volks, nur aus folgendem Zurf Uhlands:

„Und könnt Ihr nicht das Ziel erstreben,

So tretet in das Volk zurück!

Daß Ihr dem Rechte nichts vergeben,

Sei Euer lohnend stolzes Glück!“

bestehend, zur Mitunterzeichnung in der Expedition der „Const. Ztg.“ Wildrufferstraße Nr. 39 parterre, bis Sonnabend bereit liegt.

— In Form eines kleinen Schweizerhäuschens ist an der alten Elbbrücke gegenüber dem Blockhaus ein Asyl für den Brückengeld-Einnnehmer im Bau begriffen. Es scheint also, daß der seit 1845 bestandene Zoll so bald seine Endschafft wohl noch nicht erreichen wird.

— Vom 1. Dec. an tritt bei der Dampfschiffahrt eine Verminderung der Fahrten ein. Die Personalfahrten in Ob- und Nieder-Elbe sind nunmehr vorgerückter Jahreszeit wegen eingestellt, dagegen zwischen Dresden und Schandau und Dresden-Riesa folgende Fahrten eingerichtet worden. Von Dresden früh 8 und Mittags 1 Uhr (anstatt halb 3 Uhr) nach allen Zwischenstationen bis Schandau. Von Schandau täglich früh 6 Uhr und Mittags 1 Uhr (anstatt 2 Uhr) nach allen Zwischenstationen bis Dresden. Ankunft in Dresden früh gegen 9 Uhr, Nachm. gegen 4 Uhr (anstatt 5 Uhr). Das früh 6 Uhr in Schandau abgehende und gegen 9 Uhr in Dresden ankommende Dampfboot schließt an das früh halb 10 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa abgehende Dampfboot an. Von Dresden täglich früh halb 10 Uhr nach Meissen und Riesa, Nachm. halb 3 Uhr nur bis Meissen. Die tägliche Abfahrt von Riesa erfolgt wie bisher früh 8 Uhr und von Meissen früh 6 und gegen halb 11 Uhr nach allen Stationen bis Dresden. Somit trifft das Dampfboot von Meissen früh gegen halb 9 Uhr und das von Riesa Mittags gegen 1 Uhr in Dresden ein.

— Das Dr. J. berichtet telegr. aus Meissen, Donnerstag, 29. Nov. Mittags halb 1 Uhr. Die feierliche Einweihung der Roswig-Weißner Zweigbahn hat heute Mittag bei prächtigem Herbstwetter stattgefunden. Der um halb 12 Uhr von Dresden abgegangene Festzug passirte um 11 U. 55 M. den neuen Bahnhof von Coswig, hinter dem die Zweigbahn sich von der Hauptbahn

...ttgehabten  
...ng meiner  
...lich nicht  
...neinen in-  
...ennen zu  
...nn auf's  
...empfehlen.  
...gen aus-  
...ner sehr  
...gelang es  
...d bewun-  
...das mir  
...eben Frau  
...todt ge-  
...zu rufen;  
...Madame  
...Gebamme  
...Vollkom-  
...und sehr  
...gedenken.  
...Reg.

...wird zu  
...endes Lo-  
...nung, zu  
...an in der  
...Z. nie-

...Bild:  
...idchen,  
...en Mäd-  
...dem Uns  
...welches  
...landslehre  
...Monatl.  
...hütter.

...er,  
...werden re-  
...pielsachen  
...reppen.

...zsch

...ehen  
...nd.

...860.  
...4 Uhr



trennt, und traf 12 U. 7 M. auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo ihn Musik, Böllerschüsse und Hochrufe des zahlreich versammelten Publikums empfangen. Unter den Teilnehmern des Festzuges befanden sich Ihre Exc. die Herren Staatsminister Freiherr v. Reuß und v. Falkenstein, die Geh. Räte D. Weinlig und v. Ehrenstein, die Directoren der kgl. Staatseisenbahnen, die Spigen der Behörden von Dresden, Meissen und Leipzig, sowie das Directorium und der Ausschuss der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft, welcher die neue Bahn gebürt. Um 1 Uhr fand hier im Gasthof „zur Sonne“ ein Festdiner statt.

— Ein dunkles Gerücht von einem nicht geahnten Unterschleif durchweht schon seit einigen Tagen die Stadt. Der von Herrn Major Serre für die Nationallotterie engagierte Courier K. soll eine namhafte, der Schillerstiftung gehörige Summe unterschlagen haben. Den Betrüger zu fassen ist unmöglich, der Vogel ist ausgeflogen und sitzt wahrscheinlich bereits in einem amerikanischen Neste. Der Sachverhalt soll folgender sein. K. war bis zum 1. October dieses Jahres als Kassirer angestellt und verließ an demselben Tage seine Stellung, weil er nach seiner Auslage einen besseren Posten bekommen und als Inspector bei einem Thüringer Bahnhofe angestellt sei. Der Herr Major Serre hatte dem Manne volles Vertrauen geschenkt, was jedoch K. sehr gemißbraucht, denn bedeutende Summen, von auswärtigen Agenten für verkaufte Schillerloose eingesendet, steckte der Kassirer in seine Tasche. Jetzt beim Abschluß der Dinge werren nun alle Außenstände einfließen, man schreibt an sämmtliche Agenten und da läßt die Nachricht ein, daß sie ihr Geld laut Postquittung schon längst abgetheilt. Es wird sich nun ergeben, wie hoch sich der Unterschlag beläuft.

— Windel, der Gewinner des Hauses bei Eisenach in der Schiller-Lotterie, hat lange Jahre das Gut Königsbrücke in Ballenbrück (Weißthalen) bewohnt, wie man von Bielefeld her mittheilt; durch viele Unglücksfälle sehr zurückgekommen, ist er seit einigen Jahren Pächter einer Mühle in Herford, wo er in dürftigen Verhältnissen lebt. Er ist ein braver, schlichter Mann, und hat ihm wohl nicht geträumt, daß unser großer Schiller ihm noch einmal unter die Arme greifen würde.

— Wir erhalten nachstehende Zuschrift: „Erlauben Sie mir nochmals, auf die kürzlich angeregte Aenderung der Geschäftestunden für die königlichen und städtischen Behörden zurückzukommen. Unstreitig griffe dieselbe tief in die herkömmliche Lebensweise ein. Ebenso gewiß wäre sie aber auch vortheilhaft für den Staatsschatz, vortheilhaft für die Beamten und deren Familien, vortheilhaft für alle Handels- und Gewerbetreibenden. Wie schwer hält es aber, viele Köpfe unter einen Hut zu bringen, wie schwer hält es, Menschen von einer alten Gewohnheit abzugreifen, wie schwer können sich so Viele über kleine, nur anscheinende Schwierigkeiten hinwegfinden. Darum wäre es sehr wünschenswerth, daß die Sache noch öfter von verschiedenen Seiten beleuchtet würde. Auch die Gegner sollten sich hören lassen, sie würden gewiß gründliche Widerlegung finden.“

— Das Ausbieten und Verkaufen von Hundsteuermarken ist laut städtischer Bekanntmachung mit dem Bemerkten untersagt, daß dergleichen Marken laut Regulativ keineswegs Gegenstände des freien Verkehrs seien.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Sonnabend, den 1. Decbr., Vormittags 9 Uhr, wider den Herrendiener und vormaligen Fleischergehilfen Carl Friedrich Jäppelt aus Röthenbach wegen Betrug. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

— Gestern Nachmittag um 4 Uhr ging unweit von Stückgießers am Strande der Elbe ein höchst anständig gekleidetes Frauzimmer unruhig auf und nieder, was daselbst mehrere Holzarbeiter bemerkten. Plötzlich sprang diese Person in die Elbe und war nach wenig Augenblicken verschwunden. Die Leute vom Holzhändler sahen dies und als nach einiger Zeit der Oberkörper der Unglücklichen auftauchte und selbige näher geschwommen kam, sprang ein Arbeiter in das Wasser und etliche Schritte vom Ufer ab gelang es ihm, die Person aufzufangen. Sie wurde zu Stückgießers gebracht, wo sie fröstelnd und ihrer kaum mächtig auslag: ihr Wirth habe ihr die Wohnung gekündigt, sie müsse ausziehen und sei morgen obdachlos. Ihre Garderobe war höchst anständig. Schwarzes Kleid, Hut und violette Sammetstiefelchen.

— Das „E. J.“ berichtet aus Leipzig vom 28 Nov.: Sicherem Vernehmen nach hat sich in der vergangenen Nacht der beim hiesigen l. Bezirksgericht wegen Unzucht mit Kindern in Untersuchung und Haft befindlich gewesene hiesige Wundarzt August Wilhelm Müller in seiner Gefängniszelle erdrosselt. Müller wurde todt im Bett gefunden und hat nach dem Augenschein den Tod dadurch herbeigeführt, daß er die Schleife seines Halstuchs mehrmals durch seine Haarbürste herumzudrehen und so sich den Hals zuzuschneiden vermocht hat.

— In der sichern Erwartung, daß Gewerbefreiheit kommen und im Allgemeinen segensbringend wirken werde, rüstet sich auch Großenhain, diese Neuzeit würdig zu empfangen und sich dieselbe nach Kräften dienstbar zu machen. In voller Erkennung der Wahrheit, daß Gewerbe und Handel nur da blühen und zunehmen, wo gute und billige Verkehrsmittel die dazu erforderlichen Lebens-elemente liefern, arbeitet man dort für jetzt noch im Stillen, aber mit Eifer daran, die Stadt mit der Leipzig-Dresdner Eisenbahn durch eine Zweigbahn zu verbinden. Zwölf der Fabrikindustrie und dem Großhandel Angehörige haben das Project veranschlagt lassen; bereits ist das Gesuch um Vorlage eines Expropriationsgesetzes an die hohe Staatsregierung gerichtet worden und es hängt der definitive Abschluß nur noch von den nöthigen Vereinbarungen mit dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft ab. Die ganze circa 8500 Ellen lange Zweigbahn ist, im Unter- und Oberbau einreihig, für höchstens 100,000 Tblr. Anlagercapital als Locomotivbahn herzustellen; der Verkehr der Station Pristewitz betrug in den letzten Jahren urkundlich: 60,000 Personen und 650,000 Ctr. Güter incl. Viehtransporten; davon fallen wenigstens 48,000 Personen und 500,000 Ctr. dem Rayon der künftigen Zweigbahn zu und stellen, bei sehr niedrig veranschlagten Transportätzen, eine Bruttoeinnahme von circa 16,000 Tblr. in sichere Aussicht. Die wohl begründete Annahme, daß die Kosten des Betriebes und der Unterhaltung höchstens die Summe von 9000 Tblrn. erfordern dürften, gestattet von vornherein, auf eine Dividende von 7 Proc. rechnen zu dürfen.

— Am 17. v. M. gerieth der zwanzig Jahre alte, aus Gohlis gebürtige und bis dahin auf dem Rittergute Guldengossa als Knecht in Diensten stehende Johann Karl Koch, auch Küster genannt, mit seinen Mitknechten auf dem Felde um deswillen in Streit, weil er den getroffenen Anordnungen zuwider gehandelt hatte. Küster, ein wegen Excesses bereits mehrfach mit Strafe belegter, übrigens ebenso ungebildeter, als höchst roher Mensch, war sofort, obschon anerkannt im Unrechte, zu Thätlichkeiten übergegangen und hatte auch einen der gerade anwesenden Verwalter geschlagen, so daß man sich veranlaßt sah, ihm die Hände zu binden. Daß er bei diesen Schlägereien nicht unverletzt davon gekommen war, zeigt der Umstand, daß, als er, seiner Fesseln entledigt, einige Zeit darauf mit seinem beladenen Wagen vom Felde heimkehrte, sofort dem dortigen Dekonomieinspector H. das blutige Gesicht Küsters — oder wie dieser es nannte, „sein davongetragenes Zeechen“ — aufstell. Als Veranlassung nannte Küster auf Befragen einen kleinen Streit, welchen er außen auf dem Felde mit den Knechten gehabt zc. Der gedachte Inspector jedoch schien die Sache weniger leicht zu nehmen: er folgte Küstern aufs Feld. Als die dort anwesenden beiden Verwalter den Verletzten als den allein Schuldigen bezeichneten, sah sich H. veranlaßt, demselben in Gegenwart der übrigen Knechte eine harte Zurechtweisung zu ertheilen. Hierüber unwillig geworden, rief der Getadelte gegen seinen Vorgesetzten die Worte aus: „Du verdammter Hund wirst mir's wehren,“ in Folge welcher er von demselben mit dem Rohrstocke einen Schlag über den Rücken erhielt. Nunmehr stürzte Küster gleich einem Wüthenden über den Inspector her und packte ihn mehrmals bei der Brust, so daß sich die übrigen Personen veranlaßt sahen, dem Angreifer mit einem Stricke die Füße zu binden. Hiermit schien die Sache beendet zu sein. Küster blieb einige Augenblicke ruhig liegen, befreite sich dann von seinen Banden und ging in der Richtung nach Guldengossa zu, wo er sich dicht am Wege niederließ. Als der Inspector kurze Zeit darauf in der unmittelbaren Nähe Küsters vorübergehen wollte, sprang dieser, Jenem den Strick, mit welchem er zuvor gebunden gewesen, vor die Füße werfend, auf und schrie ihm zu: „Du Hund, du hast Du Deinen Strick,“ holte darauf ein Einlegemesser aus der



Tasche, mit welchem er drohend auf den Inspektor zusprang und nach dessen Leib stieß, ein Stoß, welcher nur den dicken Winterrock des Angegriffenen berührte und diesem unbedingt eine bedeutende Verletzung zugefügt haben würde, wäre der Inspektor, seinen Leib einziehend, nicht zurück in den daneben befindlichen Graben gesprungen. Daß Küster dem H. sehr nahe gekommen war, erhebt schon daraus, daß Ersterer Letzteren bei dem fraglichen Sprunge von hinten beim Schawltuch ergriff zc. Küster verfolgte nunmehr den Fliehenden mit dem Messer, die Worte ausstößend: „Warte Hund, ich will ich Dir die letzte Hilfe geben,“ und warf, als er ihn nicht zu erreichen vermochte, mit Steinen nach ihm. Der Inspektor holte eiligst den Ortlicher herbei, welcher Letztere den Angeklagten festnahm und ihn für arretirt erklärte. Im Rittergute selbst wurde Küster einstweilen in eine Kammer gesperrt, während sich die Uebrigen entfernten. Nach etwa einer Viertelstunde rief ein lautes Pochen den noch in der Nähe befindlichen Richter herbei: Küster hatte sich durch Einschlagen eines Thürfeldes mittels einer in der fraglichen Kammer vorgefundenen Radehacke den Ausweg zu verschaffen gewußt und konnte, da er mit Händen und Füßen um sich stieß, nur mit großer Mühe und unter Mitwirkung einiger seiner Mitsknechte gebunden in den Verwahrungsort zurückgebracht werden, um bald darauf von dem herbeigekommenen Gensd'armen in Empfang genommen zu werden. — Der Angeklagte, am 27. d. M. vor das Bezirksgericht Leipzig gestellt, leugnete, den H. mit dem Messer berührt zu haben, stellte auch in Abrede, einem Knechte, welcher ihm über sein Gebahren Vorwürfe gemacht, zugerufen zu haben: Butvergießen! ich muß Blut fließen sehen! zc. Die königliche Staatsanwaltschaft hielt die Anklage auf versuchte Körperverletzung, unter Anwendung eines gefährlichen Instrumentes, sowie auf Bedrohung, aufrecht, und das Gericht verurtheilte Küster in die schwere Strafe von einem Jahr und drei Monate Arbeitshaus. (L. J.)

### Tagesgeschichte.

Berlin Graf von der Gröben war bekanntlich nach Syrien gereist, um durch Ueberzeugung an Ort und Stelle besser die Mittel und Wege zu finden, wie der dort herrschenden Noth abzuhelfen. Vornehmlich lag ihm die Sorge für die zahllosen Waisen am Herzen, zu deren Aufnahme sich viele mitleidige Seelen auch in Deutschland bereit erklärten. Aus einem seiner Briefe geht nun hervor, daß der Uebersiedelung dieser Kinder sich große Schwierigkeiten entgegenstellen, da dieselben meistens Maroniten oder Griechen seien. Außerdem sind im Orient selbst Anstalten errichtet, welche für das Wohl der Waisen trefflich sorgen. Die Stelle des Briefes, an welcher er sich über diese ausdrückt, lautet: „Die meisten Anstalten — selbst außer den Klöstern — zu Unterricht, Erziehung und Krankenpflege, namentlich in der lateinischen Kirche, sind großartig. — So waren die Dames de Charité in Beirut — von Jesuiten beaufsichtigt — im Stande, dem französischen General 500 Lagerstätten für seine Kranken anzubieten, welches er gern angenommen hat. — In Anturah empfangen 300 arabische Knaben den Unterricht von sehr gebildeten Lazaristen. — In Bakseija ist eine ähnliche Anstalt der Jesuiten, und so auch eine Schule in Beirut. — In Jerusalem erbauen sich die Dames de Charité ein sehr großes Gebäude für Kranke, und aus der in Damaskus neu errichteten ähnlichen Anstalt zur Erziehung rettete der kräftige Wille Abd'el Kaders 11 Schwestern, 300 Jügelinge und 20 Waisenkinder. — Die Vorsteherin dieser Anstalt kehrte mit einer Schwester nach Frankreich zurück, daß bei dem Zustande in Damaskus, wo sich wohl noch heute kein Christ im Dunkeln ohne Gefahr auf der Straße sehen lassen darf, die Zuversicht geschwunden ist, sich dort wieder ansiedeln zu können. Für ihre früheren Pflegebefohlenen soll in Syrien selbst gesorgt worden sein. In und bei Jerusalem sieht man auch sehr große ähnliche Anstalten von Griechen und Armeniern. Dagegen hat Pastor Gledner drei bescheidene Anstalten in Jerusalem, Alexandrien und Smyrna gegründet, wovon die letztere bereits zu einer Muster-Anstalt für 180 Schülerinnen herangewachsen ist. — In allen dreien herrscht der Geist echt evangelischer Liebe und Ordnung. Die zu Jerusalem verbindet mit einer Erziehungs-Anstalt auch eine Krankenpflege. — In Alexandrien ist nur eine Kranken- und in Smyrna nur eine Erziehungs-Anstalt, und entspricht allen

Anforderungen einer höheren Töchter-Schule. — Als ich nach Syrien ging, fand ich sie nach dem Brande größtentheils in Trümmern, und als ich zurückkehrte, war das Haupthaus schon wieder im schönsten Flor und der Unterricht im besten Gange. Auch zu dieser Anstalt soll, wenn die Mittel steigen, noch ein Hospital hinzugefügt werden.“ Am Schlusse fordert er diejenigen, welche durch Aufnahme von solchen Waisen ihre Nächstenliebe bethätigen wollten, durch Geld diese Anstalten — vornehmlich die Gledner'schen — zu unterstützen. Zur Annahme von solchen Liebesgaben erklärt sich der Graf von der Necke-Volmerstein in Grasnitz bereit. Karlsruhe, 26. Nov. Seit mehreren Tagen sind täglich größere Transporte von Pferden auf der Eisenbahn über Heidelberg hier durchpassirt, welche auf Rechnung der piemontesischen Regierung aufgekauft und nach Italien spedit werden.

München, 26. Nov. Der Fürst Dettingen-Wallerstein läßt in den Lokalblättern erklären, daß er nicht von hier abgereist sei, sondern daß er seine Ehre verteidigen und nicht durch die Flucht sich selbst den Schein eines Schuldigen beilegen werde.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Ein Reisender aus Köln, der in dem wohlriechenden, nach dieser Stadt benannten Wasser aus einer der vielen Fabriken von Farina macht, kehrte von der Eisenbahn ziemlich spät in einen Berliner Gasthof ein und ließ sich vom Hausknecht das Gepäck auf sein Zimmer bringen. Hierbei mußte eine Verwechslung stattgefunden haben, da mehrere Geschäftsreisende mit Musterkästen zugleich in jenem Gasthof abgestiegen waren. Dennoch merkte der Kölner Herr davon gar nichts, denn er sah seinen vermeintlichen schwarzen Probekasten richtig unter seinen Sachen stehen. Mit diesem begab er sich auch, ohne ihn bemerken zu haben, am anderen Tage zu einem Kunden, indeß wollte es dem Verkäufer und Käufer beim Diffamen des Futterals bedünken, als wenn keineswegs ein Duft von den tausend Kräutern der alten Klosterfrau Kölns sich aus demselben verbreitete. Dies bestätigte sich auch bei näherer Untersuchung der präsentirten Waaren, die sich als Schachteln voll der schönsten Poudrette, dieses wahren Antipoden von Eau de Cologne, auswiesen, und welche, einem mit diesem Artikel reisenden Commis gehörig, wegen Ähnlichkeit der Futterale, durch Verwechslung der letzteren, in die Hände des Kölners gerathen waren.

\* Die Pariser Polizei hat jetzt 4590 Beamte, die zusammen 7 Mill. 964,000 Francs beziehen. Der Staat zahlt die Hälfte dieses Betrages. Die Beamten vertheilen sich wie folgt: 1 Polizei-Commissar als Chef, 1 beigeordneter und 1 Sous-Chef, 20 Bureau-Beamte, 4 General-Inspectoren, 32 Officiers de paix, 16 Haupt-Inspectoren, 78 Brigadiers, 427 Sous-Brigadiers, 3676 Polizeidiener, 321 Hilfs-Polizeidiener, 1 Ober- und 12 andere Aerzte.

\* Die Jagd in Frankreich. Officielle Zahlen ergeben interessante Daten über die Bedeutsamkeit derselben in Frankreich. Seit dem Jahre 1844 bezieht der Staat für jeden Jagdschein 15 Francs und die Gemeinde 10 Francs. Durchschnittlich werden jährlich 155,000 Jagdscheine ausgestellt, für die der Staat 2 Mill. 325,000, die Gemeinden 1 Mill. 550,000 Francs beziehen. Trotzdem schätzt man die Zahl der Wilddiebe in Frankreich auf nicht weniger als 445,000, also drei auf einen Jäger. Den Ertrag eines Jägers schätzt man auf 50 Francs, was bei 600,000 Jägern, die Wilddiebe inbegriffen, 30 Mill. Francs ergibt, ja einige Statistiker schätzen den Gesammt-ertrag auf 40 Mill. Ausgeführt wurden für 7, eingeführt für 13 Mill. Jagdproducte.

\* Die Totalbevölkerung Russlands beträgt nach neuester Zählung 68 Mill. 931,728 Einwohner, davon männlichen Geschlechts 33 Mill. 655,824 und weiblichen Geschlechts 35 Mill. 275,904. Die Bürger, Bauern und Leibeigenen sind in Zahl von 25 Mill. 466,216, von denen 2 Millionen Eigenthum des Adels und anderer privilegirter Klassen, deren Gesammtzahl ungefähr 900,000 ist. Man sieht, wie groß sich das Emancipationswerk Alexanders II gestaltet.

\* Natur und Leben. Wenn der Mensch mit beobachtendem Geiste die Natur wie das Leben betrachtet, so ist die Einsam-

Nov.:  
Nacht  
Kindern  
undarzt  
droffelt.  
em Au-  
Schleife  
mgudre-

kommen  
ch auch  
dieselbe  
Wahr-  
nehmen,  
Lebens-  
n, aber  
senbahn  
ndustrie  
anschla-  
propria-  
und es  
Verein-  
enbahn-  
abn ist,  
) Tblr.  
hr der  
50,000  
davon  
Rayon  
veran-  
16,000  
daß die  
Summe  
in, auf

te, aus  
engossa  
Küster  
illen in  
handelt  
Straße  
h, war  
überge-  
rwalter  
nde zu  
davon  
in em-  
n Felde  
blutige  
ngetra-  
ter auf  
Felde  
schien  
Feld.  
als den  
ben in  
zu er-  
gegen  
Hund  
it dem  
stürzte  
pachte  
ersonen  
ße zu  
r blieb  
Ban-  
er sich  
darauf  
sprang  
wesen,  
nd, da  
us der



Zeit sein Himmel und die Beschäftigung seine Göttin. Zwei nie verfliegende Quellen göttlicher Kraft bieten Gemüth und Verstand ihm dar. Was er sieht, empfindet und begreift, nimmt er in seine Schöpfung auf, formt und bildet es und stellt es vor dem beschauenden Sinn des Menschen; erleuchtet den Verstand, bessert und erfreut zugleich das Gemüth und ist selbst der Glückliche, weil er das Schöne liebt, das Nützliche achtet, das Gute vermehrt und Tausende in seine Kreise zieht.

\* Den Schlucken zu vertreiben, brenne man ein Stückchen graues Löschpapier an, blase es aus und halte den Geruch davon an Mund und Nasenlöcher, der Schlucken hört augenblicklich auf.

**Briefkasten**

E. W. Stadtpostbrief, mit Einsendung von sechs Gedichten für die Sonntags-Blatte. — Dies nennen Sie „lyrische Gesänge?“ Welcher Müchhausen hat Ihnen denn dies weißgemacht? Und erinnern diese lyrischen Gesänge mehr an die stillen Nächte, wo die Ragen zu den Sternen stehend die Dächer zu ihren Scherfstunden wählten

Briefe aus Dresden, Leipzig, Meissen, Pirna und Döritz, deren Absender uns dringend angehen, die Annulirung der mit gehabten Ziehung der Schillerlotterie zu fordern, indem ein wesentlicher Fehler dadurch vorgekommen sei, daß man in die beiden Uenen je einen Zettel mit 3 Kullen hineinzulegen vergiffen habe, so daß alle Nummern unter 1000 und alle Nummern mit 3 Kullen, im Ganzen also 1669 Loose dadurch von vorn herein von der Möglichkeit, den Haupterwerb zu erhalten, ausgeschlossen worden wären. — Wir verweisen sämmtliche Absender auf die von Herrn Major Zerze erlassenen Widerrückgaben und bitten uns ferner mit allen Wünschen, Ansichten und Wünschen gegen das Directorium der Schillerstiftung zu verschonen. Sollte Einer oder der Andere die Finte aber durchaus nicht halten können, so verweisen wir ihn in den Interatentheil unseres Blattes.

Herrn S. hier. Wir sind durchaus nicht verpflichtet, über einen hinfertigen Ball mit Souper irgend einer kleinen Gesellschaft ein Verat zu bringen oder wohl gar die Reihe der Toaste aufzuzählen, die da meist abgelesen oder herausgefotet worden sind  
Herrn C. P. hier. Die Doppeltore der Droschkenkutscher zu

gewissen Stunden in der Zeit vom 15. October bis 15. April Verkehrt mit Genehmigung der Behörde. Wenn deshalb früh auf den Bahnhöfen zwischen Passagieren und Kutschern oft noch Streit entsteht, so gehört dies zu den Dingen, in die sich der Reisende fügen muß. In Wien und Hamburg muß man noch ganz anders zahlen. Gut wäre es wenn die Omnibusfahrten sich erweiterten und zur Abgangszeit der Dampfwagen zurten nach den Bahnhöfen unternehmen wollten.  
Die Redaction

\* Mittwoch Abend ward einem zahlreichen und gewählten Publikum der Beweis gegeben, daß auch auf einem beschränkten Raume etwas Großes geleistet werden könne, wir meinen den von Herrn Commissionair Hellerer mit außerordentlichem Geschick arrangirten „Grand bal à la jardin mabile“, der im Gesellschaftshause stattfand. Gewiß werden Diejenigen, welche zu diesem gemüthlichen Privatfeste eingeladen waren und sich etwa durch irgend welche nichtssagende Gründe hatten abhalten lassen, ihr Nichtkommen bereuen, wenn ihnen versichert wird, daß London und Paris — wie Schreiber dieses als Augenzeuge bestätigt — zwar besuchtere und weit pompfastere Bälle hat, aber keine, wo so viel harmloser Scherz und ungezwungene Heiterkeit den Scepter führt. Es ist überflüssig, hinzuzufügen, daß neben den Göttinnen der Freude und den Genien des Humors die Himmelstochter Ordnung regierte und bis zum letzten Augenblicke von Herrn Hellerer mit einer wahrhaft seltenen Ausdauer und Umsicht Alles in den schönsten Schranken geleitet wurde Herr Hellerer, der übrigens allgemein als gefälliger und dienstfertiger Arrangeur zu empfehlen ist, hat sich den Dank aller Einheimischen und Fremden verdient, nicht minder auch der versammelten feinen und in reichster Toilette geschmückten Damenwelt, da Dresden so wenig an außergewöhnlichen Amusements bietet, wornach besonders die hier verkehrenden Fremden häufig zu fragen pflegen.

**Naumann's Brauerei und Bierstube,**  
Breitgasse Nr. 1,  
empfiehlt bestens sehr gutes Lager- sowie einfaches Bier.

**Stachelbeer-, Johannis- u. Himbeer-Sträucher**  
empfiehlt in guten Sorten billigt  
die Handelsgärtnerei **C. R. Schneider,** Böhmische Gasse 21.

**Weiß rein leinene Taschentücher**  
in guter Qualität und schöner Rasenbleiche: in 2 bis 4 à Stk. 2 1/2 — 30 Ngr.  
empfiehlt in großer Auswahl **M. L. Modes,** Altmarkt, Eing. d. Seeftr rechts.

**Prägungen auf Brief Papiere**  
in einzelnen Buchstaben, ganzen Namen oder eigenen Wappen, werden auf Schönste ausgeführt bei  
**C. H. Schmidt,** Neustadt am Markt, gr. Meißnergass.

**Das Putzgeschäft von Ernestine Hendel,**  
Wallstrasse No. 10, empfiehlt eine reiche Auswahl von Damenhüten und Capuzen in Sammet, Seide u. Atlas, das Stück schon von 1 Thlr. an, Kinder-Capuzen v. 15 — 25 Ngr., sowie auch alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigem Preis.

**Ausverkauf**  
einer großen Partie Stickereien, als:  
Kragen von 2 1/2 — 16 Ngr. reeller Preis 5 Ngr. — 1 Thlr.  
Kragen mit Manschetten von 6 — 20 Ngr. reeller Preis 12 1/2 Ngr. — 1 1/2 Thlr.  
Kragen mit Aermeln v. 10 Ngr. — 1 Thlr. 20 Ngr. reeller Preis 18 Ngr. — 3 Thlr.  
Chemisetten mit Kragen v. 5 — 14 Ngr. reeller Preis 8 Ngr. — 1 Thlr. 5 Ngr.  
sowie viele sich zu Weihnachtsgeschenken eignende Artikel zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**Rudolph Graf,**  
Schloßstraße Nr. 10.

**Gesangbücher**  
Heinrichstraße. J. W. Neufeldt.

Französische Grammaire u. Conversation wird gegen mäßiges Honorar ertheilt: Wilsdrufferstraße Nr. 41, IV. Et. rechts

Bei dem gegenwärtigen hohen Preise des Schellacks halte ich

**fertige Politur**  
aus der feinsten Qualität desselben à Pfund 12 Ngr. bestens empfohlen **Hermann Koch,**  
Altmarkt Nr. 10.

**August Frenzel, Friseur,**  
gr. Frauengasse Nr. 10. Einmaliges Haarschneiden oder Frisuren 2 1/2 Ngr.

ff. Grog-Essenz und  
ff. Punsch-Essenz  
von Arac und Rum  
empfiehlt in 1 und 4 Flaschen billigt  
**C. W. Trautmann,**  
Seefstraße Nr. 15.

**Einige Baustellen**  
an der äußern Königsbrückerstraße, ganz in der Nähe der Staatswaldung, sind zu verkaufen. Näheres Breitgasse Nr. 20, 3te Etage, oder äußere Köni. Brückerstraße bei Herrn Kaufmann Aug. Braun.



Den verehrlichen Producenten zur ergebener Mittheilung:  
 daß von hiesiger Brauerei der Eimer gute **Stellbese** zu Bren-  
 nerien mit 1 Ehlr. 12 Ngr. 5 Pf. und beste **Bachbese** die  
 Kanne mit 1 Ngr. 8 Pf. incl. Accidenz, verkauft und die promp-  
 teste Bedienung zugesichert wird.

Brauerei zum Felsenkeller,  
 den 29. November 1860.

Die Verwaltung.

## Für Raucher!

Wegen zu großem Vorrath  
**echter Havanna-Cigarren**  
 verkaufen wir selbige zu den billigsten Preisen.  
**Haarth & Herfurth,**  
 31. Wildrufer Strasse 31.

## Gesellschaftshaus am See.

Sonntag den 2. und Montag den 3. Dezember Abends 8 Uhr.  
**Grosser orientalischer  
 Pyramiden-Ball.**

Entrée à Person 5 Ngr.

Das Eintrittsbillet wird an Zahlungsstatt im Werthe von 5 Ngr. zurückgenommen.  
 Ballmusik extra. Freier Eintritt findet nicht statt. Für diejenigen Herrschaften, welche  
 ohne dem Balle beizuwohnen, nur die Decoration besichtigen wollen, ist die Kasse  
 schon von halb 7 Uhr an geöffnet.

Indem ich zu diesem Vergnügen geehrte Damen und Herren ergebenst einlade, werde  
 ich an beiden oben genannten Tagen Alles aufbieten, durch eine hier noch nie dage-  
 wesene orientalische Decoration, wie durch vorzügliche Speisen und Getränke die Zu-  
 friedenheit aller meiner geschätzten Gäste zu erhalten.

Hochachtungsvoll **Julian Winkler.**

## Versammlung des Vereins

## ehrbarer Zimmergesellen

Sonntag den 1. December Abends 8 Uhr im Vereinslocal (Birchholzens).  
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.  
 Von 7 bis 8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder. — Der Vorstand.

## Circus Carré auf dem Judenteiche.

Heute, Freitag, 30. November 1860.

## große brillante Vorstellung

in der höhern Reitkunst, Gymnastik  
 und Pferdedressur.



Bum Schutz zum zweiten Male: **Graf Polowsky**, oder: Die Ver-  
 bannung **Mazepa's** in die Ukraine, ausgeführt vom sämt-  
 lichen Personale der Gesellschaft.  
 Das Nähere die Tageszettel. — Anfang 7 Uhr. — Morgen Vorstellung.

## Photogen und Gasäther, Solaröl und Paraffinkerzen

verkauft zu den billigsten Preisen  
**Hermann Koch,**  
 Altmarkt No. 10.

## Carl Behr,

Schloßstraße, gegenüber Hotel de Bohème,  
 empfiehlt zu besonders billigen Preisen:

- wollene Unterjacken,
- Beinkleider,
- Damenstrümpfe
- und
- Herren-Socken,

welche durch die Wäsche nicht einlaufen.

Eine Dame, welche nach vorzüg-  
 licher Methode Clavierunterricht er-  
 theilt, sucht noch einige Schülerinnen. Ge-  
 neigte Adressen wolle man unter Chiffre P. P.  
 in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

Ein freundliches, möblirtes  
 Zimmer mit Doppelfenstern und separatem  
 Eingang in Lindenstraße Nr. 13, 4. Etage  
 sogleich oder später zu beziehen.

## Gründlicher Gitarren-Unterricht

in deutscher, spanischer und griechischer  
 Stimmung. **Jacobsgasse Nr. 9,**  
 3. Etage links. Z.

Auch zur Unterhaltung in Familien-  
 Kreisen stehe ich zu Diensten!

## Balmzweige

empfehlen  
 Böhm. **C. R. Schneider**, u. Eing.  
 G. 21. **Bautz, Str. 9.**

## Obheinische Nüsse,

gedörnte,  
 heuer die besten, weil sie trocken und gut  
 im Geschmack sind, während die gewöhn-  
 lichen lufttrockenen größtentheils schon schimm-  
 lich und vermodert sind, verkauft zu Cent-  
 ner, Scheffel und im Einzelnen (à Schock  
 18 Pf.) billig

**A. Schreiber jun.**  
 Schloßstraße Nr. 28.

Zwei Familienwohnungen von 4 heiz-  
 baren Zimmern und erwünschtem Zubehör,  
 Garten etc. sind in sonniger und gesunder  
 Lage zu vermieten. Näheres Falkenstraße  
 22, I. Etage.

## Wäsche

wird billig  
 und saftig in Kleine Schloßgasse Nr. 9, vier  
 Treppen links.

## Sommer-Butter

Eine Partie schöne, fettige  
 in Küben von 30-70 Pfund jezt à 21  
 Ehlr. per Netto-Gewicht zum Verkauf bei  
**A. Schreiber jun.**  
 Schloßstraße 28.



Staatspapiere u. Actien.		Sorten u. Banknoten.		Paris pr. 300 Francs	
v. 1830 3 1/2%	91 1/2	Artenen pr. Stück	— 9.4	2 R.	79 1/4
kleinere 3 1/2%	91 1/2	Pr. Ard'or à 5 Thlr.	— 133	3 R.	—
v. 1855 3 1/2%	88 1/4	Aglo pr. St.	— 87	2 R.	70
v. 1847, 52, 55 u. 58 4 1/2%	— 101	And. oust. Ard'or à 5 Thl. Aglo pr. St.	— 5 13 1/2	3 R.	—
v. 1852, 55 u. 58 4 1/2%	— 101 1/2	R. russ. halbe Imper. à 5 Th. pr. St.	— 45 26 u. G.		
S. S. Eisenb.-Actien 4%	— 101 1/2	Ducat à 3 Thlr. Aglo pr. St.	70 1/4 u. G.		
S. R. E. ndrentendr. 3 1/2%	— 93	Deutr. Bank.	— 141 1/2		
Dergl. kleinere 9 1/2% Br. 9 1/2 u. G.	— 101 1/2	Wechsel.	— 100		
R. P. Staatsanl. 5%	— 105 1/2	Ar. strb. pr. 250 fl. S.	— 108 1/2		
R. R. Def. National. anteilhe 5 1/2%	— 54 1/2	St. fl.	— 57		
e. Dr. C. B. X. 227 225 1/2	— 63 1/2	Berlin pr. 100 fl. S.	— 150 3/8		
Edb. Bitt. Act. Litt. A. 26 1/2	— 62 1/2	Thl. pr. St.	— 73		
Leipz. Credit-Act. 63 1/2	— 62 1/2	Brem. pr. 100 fl. S.	— 100 1/2		
Ab. B. A. (Stamm) 46 45 1/2	— 102 1/2	Edr. à 5 Thl.	— 100 1/2		
Dgl. Priorit. (1. Serie) 102 1/2	— 102	Hilfr. a M. pr. 100 fl. S.	— 100 1/2		
		100 fl. S. B.	— 100 1/2		
		Hamb. pr. 300 fl. S.	— 100 1/2		
		Mt. Deo.	— 6.18		
		London pr. 100 fl. S.	— 100 1/2		
		Psd. Sterk.	— 6.18		

Carl Friedrich Prater, Seefstraße 18.

Vom heutigen Tage an wird auf hiesiger Brauerei ein sehr kräftiges wohlschmeckendes **Halbbier**, der Eimer mit 1 Thlr. 15 Ngr. verkauft.

**Brauerei zum Felsenkeller,**  
den 28. November 1860.

### Die Verwaltung.

## Felbel-Hüte

in gewöhnlicher Damenform, **Glocken, Amazonen-** und **russischer Form** zu billigen Preisen.

**Robert Mehlig,**

Schloßstraße 27, erste Etage, Stadt Gotha gegenüber.

Alten ächten Nordhäuser,  
à Kanne 7 Ngr.  
ff. Liqueure, doppelt u. einf.  
Branntwein aller Art  
empfehl **C. W. Trautmann,**  
Seefstraße.

**Pflaumenmuß**  
empfehl und empfehl in Fäßchen billigt  
**Ernst Ludwig Zeller**  
Landhausstraße Nr. 1, gegenüber der  
Salomonis-Apotheke.

ff. Jam. - Rum,  
ff. Arac und Cognac  
empfehl **C. W. Trautmann,**  
Seefstraße Nr. 15.

**Schlafrock-Magazin**  
von **C. Werm,**  
Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

**Getragene Kleidungsstücke,**  
Betten, Wäsche, Stiefel etc. werden zu  
höchsten Preisen gekauft: **große**  
**Frohngasse Nr. 15,** 1 Etage  
links, zunächst den Bleichbänken.

## Königl. Hoftheater.

Freitag, den 30. November.

### Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Acten von W. A. Mozart.  
Unter Mitwirkung der Herren: Fahnemann  
Schroer v. Carolfeld, Eichberger, Holmann,  
Bohrer, Marchion, Schloß, Weiß, der Damen:  
Jauner-Krauß, Krebs, Michaleff, Kriete, Alwleben.  
Weter, Raeder.

Anfang 6 Uhr. Ende drei Viertel  
auf 9 Uhr.

Sonnabend, den 1. Dezember. Zum ersten  
Male: Blanca von Bourbon. Historisches  
Trauerspiel in 5 Acten von D. X. Pirsch.

## Zweites Theater. Im Kistädt.

Freitag, den 30. November:

Dreizehntes Auftreten der spanischen National-  
tänzer Sennora Isabel Cubas und des Sennor  
Juan Jimenes vom K. Hoftheater in Madrid.  
Neu einstudirt: Die Frau Tante Lustspiel in  
einem Akte von J. F. Resmüller. Hier-  
auf: Sein Herz ist in Potsdam Pöffe mit  
Gesang in einem Act von A. Weirauch.  
Musik von A. Long.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

## Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 1. Dec.

Kreuzkirche: Nachm halb 2 Uhr zur Besper  
„Puer natus in Bethlehem“ von Pet. us. —  
Nach der Collee: „Es ist eine Ros' ent-  
sprungen“ von Reißiger.

Sonntag den 2. Dec. (1. Advent) früh halb  
1 Uhr Musik in der Kreuzkirche: W. i. nächst-  
Canate von Zumsteeg „Des Herren ist die  
Erde etc.“

Staatsp. v. 55		Braunschweig	
30%	88	Leipziger	139
von 1847 4 1/2%	101	Beimarsche	74
von 1852 4 1/2%	101	Wiener n. B.	70 1/2
Schlef. Eisenbact.	—	Wechsel:	—
4 1/2%	102 1/4	Amsterd.	—
Landrentendr.	—	Augsburg	—
3	93 1/2	Bremen	—
Eisenb.-Actien:	—	Frankf. a. M.	—
A. verkehrsahn	—	Hamburg	—
Leipziger-Drsd. 226 1/2	—	London	—
Erbau.-Gittau 26 1/2	—	Paris	—
Magdeb.-Leipz.	194	Wien n. B.	—
Thüringische 41 1/2	—	Loud'or	9
Bank-Actien: Allg.	—	Aust. Cassenb.	99
Deusch. Credit	62 1/2		

Berlin, den 29. November.

St. Schuld.		Breslau-Kreid.	
Scheine	847 1/2	Berl.-Stett 10 1/2	—
Neue Anleihe	101 1/2	Byzbacher	132 1/2
Rationalanl.	55	Breslau-Kreid.	—
Prämianl.	117	Schw. idn. alt	—
R. Prs. Anl.	105 1/2	Söldn-Rind.	132 3/4
Deut. Metallig	47	Cosel-Derb.	87 1/2
Deut. 54r. Loose 65 1/2	—	Magd. Bittb.	—
Deut. 6r. Loose	50 3/4	Rating. Bdg.	100 3/4
Deut. n. Anl.	62	Mecklenburg	—
R. poin. Schag-	82 3/4	Nordb. Frd. B.	45 1/4
oblig.	—	Oberschlesisch	2 1/2
Actien: Braunsch.	—	Deutr.-franz.	132
Bankactien	—	Rheinische	85 1/2
Darmstädter	76 1/2	Thüringer	104 1/4
Deffauer	14 1/2	Disc. Comm.	—
Geraer	70	Anth.	—
Gotbaer	—	Pr. BankAnth.	—
Thüringer	52 1/2	Deut. Banknot.	70 1/2
Weimarsche	74 1/4	Wechselcourse:	—
Deffauer Cred.	8 1/4	Amsterd. R. S.	417 1/2
Genser	22	Hamb. R. S.	50 1/2
Leipziger	63	London 3 R.	177 1/2
Oesterreich.	60	Paris 2 R.	79
Eisenb.-Act: Ber-	—	Wien 2 R.	70 1/2
lin-Anhalt	114 1/4	Frankf. a. M.	56,22

Wien, 29. November.

Staatspapiere Nationalanlehn 77,40.  
Metalliques 5 1/2% 65,40. Actien: Bankactien  
743. — Actien der Creditbank 173 30 — Wechsel-  
course: Augsburg 118,50. London 138 50. R.  
f. Wänzducaten 6,57.

**Berliner Productenbörse, den 29.**  
Roobr. Weizen loco 72—82 S. — Roggen  
loco 49 S. Nov.-Dec. 49 1/2 S., Frühjahr 49  
S. 800 gekünd. — Spiritus loco 1 1/2 S.  
Mais-Juni 1 1/2 S. Frühj. 1 1/2 S., flau.  
— Rüböl loco 11 1/4 S., Nov.-Dec. 11 1/2 S.  
S. Frühjahr 12 1/2 S., fest. — Gerste loco  
42—48 S. — Hafer loco 25—29 S., Nat-  
Juni 26 1/2 S., Juni-Juli 26 1/2 S.

## Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Emil Kraft in Leipzig ein  
Sohn. Hr. D. ph. Pausler in Leipzig ein  
Sohn. Herrn P. Richter in Großenhain ein  
Sohn

Verlobt: Hr. F. Pischel in Pegau mit  
Hr. M. Bodendorf das. Hr. Lehrer Pauschild  
in Leisnig mit Hr. C. Werner.

Gebraut: Hr. C. Küttner in Antonstadt-  
Dresden mit Hr. S. Leuthold. Hr. J. Krebs  
in Breslau mit Hr. A. Webers das. Hr. Th.  
v. Blandowsky in Dresden mit Hr. Th. Rapp  
das. Hr. A. Herrmann in Bismberg mit Hr.  
C. Kießling.

Gestorben: Frau verw. Eisenh. dermeister  
Kautsch geb. Rot burf in Rosw. in. Hr. Haus-  
ve w Löwe in Leipzig Hr. Apoth. Woetel  
in Etrehla a Gibe ein 2mon. S. hn. Frau.  
Th. Panel (aus reresicht d. St.) in Dresden.  
Hr. Manufakturist Diederich in Meissen.

**Apfelschäler, neuester Konstruktion,**  
à Stck 2 Thlr. bei  
**C. Grimmer, Mechanikus, kl. Schießg. 2.**

158r.  
angelege  
Welt  
wir, um

Krage  
Piqué-  
Gestlo

Eine

Eine

Nieder  
[ wie in ]

in Drigi  
räumen,

Rhät

Gebisse ver  
Gingige, d  
9 — 4 Uh

einer groß  
tillen für  
ärmel, G  
zu Wehne  
Einka  
J. C

W.F. See  
Weinhand

die

In jeder  
qualität



innois

# Meissen.

Wir empfehlen unser gut assortirtes Lager 1857r., 1858r. und 1859r. sächsischer und ausländischer Weine anelegantlichst. — Den Besuchern Meißens bieten unsere **Weinstuben**, zu einer Probe, den passenden Ort, was wir, um gefällige Beachtung bittend, ergebenst anzeigen.

**Gebrüder Geißler,**  
Weinhandlung en gros et en detail,  
Theaterplatz Nr. 136.

## Ausverkauf.

**Kragen mit Ma: schetten, Aechte Batisttücher, reich gestickt**  
**Piqué-Garnituren, Aechte Batisttücher, glatt,**  
**Gestickte Kleider, à 1/2 Zblr. außerordentlich billig.**

Eine Partie Donna-Maria-Gaze-Schleier, schwerste Qualität, à 10 Ngr.

Eine Partie Tüll-Schleier (in allen Farben, à 3 Ngr.)

## August Renner,

Altmarkt Nr. 6, Ecke der Schöffergasse.

**Niederlage sächs. Weine,** Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Zblr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

## Französische Immortellen,

in Originalbunden, naturell und gefärbt, verkauft billigt, um damit zu räumen, Neustadt, Die Samenhandlung

**Rhänitzgasse Nr. 3. von Wilhelm Drenfinger.**

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

**A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,**

Rath und Leibzahn-Arzt Sr. K. H. des Herzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

## Ausverkauf

einer großen Partie wollener, gestrickter und gehäkelter Waaren, als: Shawls, Mantillen für Damen und Kinder, Kragen, Tücher, Hauben, Fanchons, Unterärmel, Samaschen, Tüchchen u. s. w. Genannte Artikel eignen sich vorzüglich schön zu Weihnachtsgeschenken, und verkaufe ich solche **bedeutend unter dem Einkaufspreis.**

**J. G. Schöne, Altmarkt Nr. 22,**  
hinter dem Chaisenbause.

**W.F. Seeger** empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt,** 57r, in größt. Auswahl, **Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. Casernen-** **Weinhandlg.** weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac etc. en gros et en detail.** **Str. 13a**

## Taschen - Regenschirme,

an den Spazierstock zu schrauben, empfiehlt

**die Schirmfabrik von J. Teuchert,**

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16.

In jeder Qualität **Mützen und Hüte** **G. Berge, Sporergr. Nr. 12.** empfiehlt billigt

# Ausverkauf

zurückgesetzter feiner Stickereien, worunter ich ächte Einon-  
Lücher, Röde, Kragen, Kragen mit Manchetten, Bellerinen, Kleider zc. als  
außerordentlich preiswürdig empfehle.

Altmarkt,  
Matthausseite.  
**F. A. SIMON.**

**Frankfurter Brühwürste,**  
frische Sendung, empfiehlt

**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstraße 1. vis-à-vis der Salom.-Kp.

**Salon zum Haarschneiden**  
und Frisiren  
für 2 1/2 Ngr.

empfehlte unter prompter, aufmerksamer  
und billiger Bedienung

**Ferdinand Böcker,**

Coiffeur für Damen und Herren,  
Sophienstraße Nr. 6, neben Herrn  
Kaufmann Dreßler.

Zu verkaufen sind Secretäre, Sophas,  
Tische, Stühle, Komoden, Spiegel, Schränke  
u. s. w.: **Zahnsgasse Nr. 23.**

umber. Drf. 139 — 74 — 701/4  
10 1/2 — 132 1/2 —  
132 3/4 —  
87 3/8 —  
100 3/4 —  
45 3/4 —  
2 1/2 —  
132 —  
85 1/2 —  
104 1/4 —  
70 1/2 —  
417/8 —  
50 1/2 —  
177/8 —  
79 —  
70 1/4 —  
56,22 —  
77,40 —  
Bankacten —  
Wechsel —  
8 50. R. —  
den 20. Roggen —  
1849 —  
1 1/2 —  
flau, —  
ec. 11 1/2 —  
r ste loco —  
Wai- —



**Unterricht im Pfannkuchen- und Kartoffelkälchen-**  
Bachen wird Montag, den 3. Dezember, von 3 Uhr an, gegen Honorar von 10 Rgr. in der Kochschule, Freiburgerstraße Nr. 1 parterre, erteilt, wozu geehrte Damen zahlreich ergebenst einladet  
**C. Weis.**

**Heute**  
Schluß der achten Einzahlung auf die Aktien der  
diätetischen Heilanstalt. Restanten machen wir auf S. 6 des  
Statuts aufmerksam.  
Dresden, den 30. November 1860.  
Für den Verwaltungsrath **H. Klemm.**

**Fußbodenplatten in Parquet- u. Mosaikform,**  
werden nach vorliegenden Zeichnungen, sowie nach Zeichnung, jederzeit prompt und  
billig geliefert. Proben sind bereit.  
**Kohlmarkt Nr. 14 pl.**

**Kurbessische 40-Thaler-Prämien-scheine**  
Ziehung morgen am 1. December d. J.  
mit Gewinnen von Tblr. 40,000, 8000, 4000, 2000 zc. bis  
60 Tblr. herab, empfehle ich zum billigsten Course und laufe solche nach  
der Ziehung bestmöglichst wieder zurück.  
**Simon Meyer,** Comptoir: Landbaustraße Nr. 2.

**Ausverkauf.**  
Eine Partie zurückgestellter Winterhüte,  
Coiffuren und Hauben sollen in diesen Tagen  
billig verkauft werden.  
**C. A. Mathai,**  
Seestraße Nr. 21.

**Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher** Linirte und  
**Schösserg. 23.** ohne Linien.

**Ergebnste Empfehlung und Einladung zum**  
**Mittags-Tisch,**  
à Couvert 4 Ngr.  
Im Abonnement  
10 Marken für einen Thaler  
in und außer dem Hause  
à la carte zu jeder Tageszeit.  
**Polnische Brauhaus,**  
Neustadt,  
große Meißnergasse Nr. 10.  
Vorzügliches Lagerbier, à Töpfchen 13 Pf.,  
die Kanne 25 Pf.  
Vorzügliches einfaches Bier, à Töpfchen  
8 Pf., die Kanne 15 Pf.

**Schlachtfest** heute in der Rößnitzer Bierhalle, H.  
Brüdergasse Nr. 11. **F. Quenzel.**

**Stollen-Mehl,**  
von bekannter Güte, à Meße 8 Pfund, sowie alle Sorten trockne  
Gemüse empfiehlt die  
Dampfmehlhandlung  
**F. T. Müller's Wwe.,**  
Weissegasse.

**Möbel-Damast und Tischdecken** empfiehlt in schöner Waare **W. L. Modes,** Altmarkt, Geprägenstraße.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **riepisch & Richardt.**

**Einkauf**

von Kupfer, Messing, Zinn Blei, Eisen und  
Weinstücken an der Kreuzkirche, in der  
Weißgasse im Eisenladen neben der Glas-  
Niederlage.

**Photographierabmen.**  
Heinrichstraße **J. W. Rehsfeld.**

Für  
**ein gebildetes Mädchen**  
einer hiesigen Familie bietet sich Gelegenheit,  
gegen monatliches Honorar die Hausfrau  
auf einige Stunden des Tages in einem  
Verkaufsgeschäft zu unterstützen. Wohnung  
und Kost kann dieselbe im Hause ihrer An-  
gehörigen beibehalten, auch soll das Ver-  
hältnis kein dienstliches sein, vielmehr als  
ein dem Familienleben anpassendes betrach-  
tet werden. Nähere Auskunft erteilt ge-  
fälligst die Expedition dieses Blattes.

**Wunsch**  
Nachträgliche sind nach in letzterer  
Zeit für den betreffenden guten Zweck ein-  
gegangen: 1 Tblr. Sch. (Siegel M. S.) —  
3 Tblr. Maj. Rblr. — 15 Rgr. (durch D.  
Nitsche) C. J. — 15 Rgr. (durch Hrn.  
Rdfr.) von D. S. — 1 Tblr. St. Buch-  
händl. D. — 10 Rgr. Hr. Buchhändl. L.  
— 1 Tblr. Hr. Kaufm. Kämmerer. —  
1 Tblr. Rad. Kof. — Ferner durch Hrn.  
Weiskog 1 Tblr. Hr. Halfert, 1 Tblr. un-  
bekannt v. R. 15 Rgr. von C. B.  
**Dr. F. St.**

**Höre Wilhelm!** wenn Du heute  
wieder mit Deiner blonden Preciosa Blei  
gesehen willst, so schneide nicht wieder De-  
nen Nebengesellen die bleiernen Sp-  
senknöpfe ab, wie wollen Dir ein Paar  
Spitzfugeln zuschicken. Versteht Du mich?  
**An Bertha.**  
Andreas-Abend kommt wieder heran  
Und Du, Du hast noch keinen Mann.  
Du wirst — kommt S — nicht vom  
Obergraben,  
Auch nächstes Jahr noch keinen haben.  
Heute, heute, ultimo,  
Seh's in dulci júbilo.  
Bahl man aber wohl den Wechsel,  
Kau'n wir Alle wieder Häcksel,  
Nach der neuen Mode.

**An Bertha.**  
Andreas-Abend kommt wieder heran  
Und Du, Du hast noch keinen Mann.  
Du wirst — kommt S — nicht vom  
Obergraben,  
Auch nächstes Jahr noch keinen haben.

**An Bertha.**  
Heute, heute, ultimo,  
Seh's in dulci júbilo.  
Bahl man aber wohl den Wechsel,  
Kau'n wir Alle wieder Häcksel,  
Nach der neuen Mode.

**W. L. Modes,** Altmarkt, Geprägenstraße.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **riepisch & Richardt.**